

150 Frauen feierten ihren Tag

Glinde (hof). Eine ganz schön egoistische Mama, die Kabarettistin Almut Grytzmann jetzt am internationalen Frauentag auf die Bühne des Bürgerhauses brachte:

Alleinerziehend, schwanger und mit mehreren Kindern gesegnet. Grytzmann bot ihr ganz eigenes Programm über Mütter dar. Dabei bediente sie sich bei bekannten Autoren, Komponisten und Dichtern wie Bertolt Brecht, Heinrich Heine, Erich Kästner oder Dario Fo.

Aber es wurde den etwa 150 Zuschauerinnen, die Grytzmanns kabarettistische Seitenhiebe auf die Rolle der Frau in der Familie gut nachvollziehen könnten, noch mehr geboten beim Frauenfest. So stellte der Verein Afghanistan-Schulen ein leckeres Büfett mit landestypischen Spezialitäten zusammen. Der Verein, von Ursula Nölle vor 25 Jahren gegründet, unterstützt die Ausbildung von Kindern in Afghanistan. Und die rührige Oststeinbekerin erzählte den Gästen des Frauenfestes gern von ihren Aktivitäten: „1983 bin ich als Touristin nach Afghanistan gefahren und mit einer Mädchenschule an den Hacken zurückgekehrt“, berichtete sie. Inzwischen studierten schon einige Schülerinnen an den Universitäten und es gebe nun auch ein Ausbildungszentrum mit Werkunterricht und Nähkursen. Der Erlös des Frauenfestes fließt in die Vereinskasse.

Eingeladen hatten die



Maryam Rahmānzada (v.li.), Gita Hofyani und Marga Flader, Vorsitzende des Vereins Afghanistan-Schulen, boten den Gästen des Frauenfestes typisch afghanische Köstlichkeiten. Foto: Hoffmann

Gleichstellungsbeauftragten Glinde, Reinbek, Barsbüttels und Oststeinbeks sowie die Migrationsberatung des Kirchenkreises Stormarn. „Wir wollen aber nicht nur Programm bieten, sondern auch Zeit zum Klönen und Kennenlernen“, betonte Claudia Riegler, Gleichstellungsbeauftragte in

Glinde. Die gemeinsamen Aktivitäten zum internationalen Frauentag am 8. März mit ihren Kolleginnen Maria de Graaff-Willemsen (Reinbek), Karin Moltzen (Barsbüttel), Anje Schiffmann (Oststeinbek) sowie Chrisoula Grekopoulou (Migrationsberatung) haben Tradition. Dabei ist jede Ge-

meinde mal Gastgeber. Nur in den vergangenen zwei Jahren hatten sie einzeln eingeladen. Der Frauentag wurde 1975 offiziell von der Uno anerkannt und geht zurück auf Proteste New Yorker Arbeiterinnen, die 1857 gegen unmenschliche Arbeitsbedingungen sowie für gleichen Lohn demonstrierten.